

<p>Lothar Niederberghaus, Architekt- geschäftsführender Gesellschafter 1952 geboren 1974-1982 studienbegleitende Tätigkeit im Wettbewerbs- und Entwurfsbereich 1973-1976 TU Braunschweig/FH Münster Architekturstudium 1977-1982 TU Aachen, Dipl.-Ing.TH 1982 agn Niederberghaus & Partner GmbH Projektleiter 1989 geschäftsführender Gesellschafter agn</p>	<p>Bernhard Busch, geschäftsführender Gesellschafter 1955 geboren 1972-1975 Ausbildung zum Bauzeichner 1977-1981 FH Münster, Architektur 1980 Büro Prof. Bühler, München 1980 Büro Prof. Bühler, München 1981 agn Mitglied in div. Ausschüssen und Verbänden</p>	<p>Andreas Reichau, Dipl.-Ing. Architekt 1959 geboren 1981-1987 Bergische Universität -Gesamthochschule Wuppertal Studium Architektur 1988-2003 Architekten RKW, Frankfurt, Düsseldorf Projektleiter, Geschäftsführer, stiller Gesellschafter 2004-2005 architekten Gatermann + Schossig, Geschäftsführer 2005 agn, Leiter Büro sseldorf</p>	<p>Bernd Leusmann, Dipl. Ing. Architektur 1961 geboren 1981-1983 Ausbildung zum Steinmetz und Bildhauer 1984-1989 FH Münster Architekturstudium 1989-1996 Architekten Silcher, Werner + Redante, Hamburg 1996-1999 Architekturkontor Thomas Spiegel, HH 1999 Gründung des Architekturbüros Bernd Leusmann, HH 2007 Gründung der mann Planungsge- ... schaft m 2009 agn M haus & Partner agn</p>	<p>Bernhard Bergjan, geschäftsführender Gesellschafter/Technische Gebäudeausrüstung/Projektsteuerung 1963 geboren, Dipl.-Ing. Elektrotechnik 1980-1984 Ausbildung zum Energieanlagen-elektroniker 1985-1989 FH Münster/ Elektrotechnik 1990-1993 Karmann Osnabrück, technische Entwicklung 1999 bis heute agn</p>	<p>Christian Witzger, Geschäftsführender Gesellschafter Kaufm. Bereich/Recht 1966 Geboren 1991 Württ. Verwaltungs und Wirtschaftsakademie 2001 Graduate School of Business Administration Zürich Master of Science in Finance 1990-1996 kaufmännischer Leiter Bauunternehmen 1997-2002 kaufmännischer Geschäftsführer/Vorstand internationale Bau Holding 2003 agn</p>
---	---	---	--	--	---

Unter einem Dach

agn Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren

Die agn-Gruppe mit Hauptsitz in Ibbenbüren bei Osnabrück gehört zu den großen Generalplanungsbüros in Deutschland. Der ganzheitliche und interdisziplinäre Ansatz ermöglicht eine effektive Planung vom Entwurf bis zur Übergabe.

Wer den Hauptsitz der Unternehmensgruppe agn Niederberghaus & Partner GmbH besucht, der wird überrascht sein. Denn statt wie vielleicht erwartet in einem urbanen Kontext mit modernem Ambiente residiert das Büro in einem idyllisch gelegenen Reetdach-Anwesen mit angrenzenden Neubauerweiterungen am Rande der Kleinstadt Ibbenbüren. Von hier aus werden die Aktivitäten der gesamten Gruppe an den mittlerweile sieben Standorten in Deutschland gesteuert. Mit aktuell rund 250 Mitarbeitern und unter der Leitung der sechs Geschäftsführer Lothar Niederberghaus, Bernhard Busch, Bernhard Bergjan, Andreas Reichau, Christian Witzger und Bernd Leusmann werden dabei unterschiedlichste Bauaufgaben realisiert – vom Verwaltungsbau über den Gewerbe- und Industriebau bis hin zu Gebäuden für Gesundheit, Sport und Bildung.

Zu den jüngsten Projekten von agn zählt das im Frühjahr 2010 bezogene Land- und Amtsgericht Düsseldorf. Mit seiner imposanten Architektur und seinen klar gegliederten Na-

tursteinfassaden schafft der sechsgeschos- sige Neubau einen wichtigen städtebau- lichen Impuls innerhalb des stark industriell geprägten Stadtteils Oberbilk. Um den Ent- wurf möglichst gut in die Umgebung einzu- fügen, wurde im Kern des Gebäudes ein zur Straße hin geöffnetes Atrium mit eindrucksvoller Freitreppe und großem Glasdach inte- griert. Nach außen hin wird der offene Licht- hof, der den Eindruck zum Gebäude markiert, durch eine oberhalb des dritten Oberge- schosses frei schwebende Glasbrücke betont.

Eine Besonderheit ist die an den Lebens- zyklen des Gebäudes orientierte Planung, die sich unter anderem in einer hohen Flächeneffizienz, einer flexiblen Raumanordnung sowie in der Verwendung nachhaltiger Baumateri- alien niederschlägt. „Eine ganz entscheidende Rolle übernimmt außerdem die gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut entwickelte und im Rahmen eines Forschungsprojektes vom BMWI geförderte Gebäudetechnik“, so agn-Geschäftsführer Lothar Niederberghaus. Im Zentrum stehen dabei das 620 m lange und

damit bundesweit größte Luft-Erdregister, durch das rund 100000 Kubikmeter vortem- perierte Luft pro Stunde fließen, sowie ein nachgeschalteter Latentwärmespeicher. „Die in dieser Kombination weltweit einzigartige Anlage macht es möglich, Energieüberschüs- se wie geothermische Energie, freie Nacht- kälte oder die EDV-Abwärme zunächst zu speichern und dann zeitverzögert bei Bedarf im Sommer wie im Winter zu nutzen.“

Die bei dem Projekt in Düsseldorf sicht- bare ganzheitliche Verbindung von Entwurf, Ausführung und Technischem Gebäudemana- gement steht stellvertretend für den inte- grativen und interdisziplinären Ansatz, den agn seit seinen Anfängen verfolgt. Das Büro wurde 1952 von Heinz Leistner und Paul Nie- derberghaus, dem Vater des heutigen Ge- schäftsführers Lothar Niederberghaus, als klassisches Architekturbüro gegründet. Neben Schulbauten und Sporthallen wurden seinerzeit auch Wohnungsbauprojekte reali- siert. In den 1960er-Jahren folgte die Zusam- menarbeit mit Daimler-Benz, für die agn eine



Land- und Arbeitsgericht Düsseldorf, 2010



Land-und Arbeitsgericht Düsseldorf, 2010

Reihe von Autohäusern und Vertragswerkstätten realisierte. „Irgendwann wurden wir dann von Mercedes gefragt, ob wir neben der Architektur nicht auch die Bereiche Statik, Elektrik und Landschaftsbau übernehmen könnten“, blickt Bernhard Busch auf die Geschichte des Büros zurück. „Das war dann so etwas wie der Startschuss. Seit dieser Zeit haben wir unser Profil durch ergänzende Ingenieurdisziplinen immer mehr erweitert und uns bis heute zum umfassenden Generalplaner entwickelt.“

Eine weitere Zäsur folgte 1990 kurz nach der Wende, als agn zwei Niederlassungen in Potsdam und Halle/Saale gründete. Parallel dazu wurde das seinerzeit etwa 50 Mitarbeiter zählende Büro in eine GmbH umgewandelt. Als eines der wichtigsten Projekte aus den folgenden Jahren folgte anschließend die Ausführung des nach Entwürfen von Frank O. Gehry und Randall Stout geplanten Melittabades in Minden (1997-98). „Als besondere Herausforderung gestaltete sich dabei die Umsetzung der komplizierten Geometrien innerhalb des vorgegebenen zeitlichen Rahmens“, so Lothar Niederberghaus. „Aber diese Kombination aus technischen, gestalterischen und terminlichen Herausforderungen ist letztendlich genau das, wonach wir suchen und was wir als Generalplaner effizient umsetzen können.“

Hohe Anforderungen an die Kompetenz von agn als Generalplaner stellte auch die Umgestaltung der Bonifatiuskirche in Münster zum Sitz des Dialog-Verlages (2003 – 2005). „Um die vorhandene Bausubstanz einer neuen Nutzung zuzuführen, haben wir uns für ein Haus-im-Haus-Konzept entschieden“, so Bernhard Busch. „Dem roten Backsteinbau aus den 1950er-Jahren wurden dabei zwei neue Flügel mit großflächig verglasten Büros eingestellt, die wie Seitenschiffe zu den Außenwänden der Kirche hin orientiert sind.“ Kurz darauf wurde agn von Bilfinger Berger außerdem mit der Umwandlung des Kreishauses in Unna in ein modernes nutzerfreundliches Gebäude beauftragt (2004 - 2006). Bei dem in Public Private Partnership realisierten Projekt war agn ebenfalls als Generalplaner für die Planung und Realisierung sämtlicher Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen verantwortlich.

In den vergangenen Jahren ist agn erneut konsequent erweitert worden. Zwischen 2001 und 2005 folgten neue Niederlassungen in Ludwigsburg, Düsseldorf und Bremen. Darüber hinaus wurden das Büro siganet, die ahw Ingenieure sowie die agn Generalbau als Tochter- und Beteiligungsgesellschaften neu geschaffen, um so auch Zusatzleistungen wie Sicherheitstechnik, Gebäudeautoma-

Foto: Holger Knauf, Düsseldorf

Foto: Eblage&Voß, Ibbenbüren



Melittabad Minden, 1997-98



Melittabad Minden

Foto: Eblage & Voß, Ibbenbüren



Foto: Christian Richters, Münster

Bonifatiuskirche Münster, 2003-2005

tion, Netzwerktechnik, Tragwerksplanung oder Bauphysik anbieten und sich als Alternative zu den großen aktiengeführten Generalunternehmen etablieren zu können. 2008 schloss sich außerdem die Hamburger Leusmann Planungsgesellschaft mbH der agn Gruppe an.

Zunehmend wird das Büro inzwischen auch für Projekte herangezogen, die sonst eher großen Generalunternehmen vorbehalten sind. Ein gutes Beispiel dafür ist die 2009 für den Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim fertiggestellte Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim bei Heidelberg – „das erste Stadion in Deutschland, das konventionell ohne Generalunternehmer abgewickelt wurde und innerhalb von zwei Jahren komplett geplant und realisiert wurde“, so Lothar Niederberg-haus. „Markantes Wahrzeichen der 30.000 Zuschauer fassenden Arena ist das Dach, das wie eine Wolke schwerelos über dem Bau-

körper schwebt.“ Parallel zu dem Projekt in Sinsheim realisiert agn weitere Stadionprojekte in Aachen, Mainz, im österreichischen St. Pölten sowie in Hamburg-St. Pauli. In Köln-Müngersdorf war das Büro außerdem mit dem Umbau und der Sanierung der denkmalgeschützten Anlagen und Bauten aus den 1920er-Jahren beauftragt.

Ein weiteres großflächiges Projekt von agn ist das 2009 in der Hamburger City-Süd fertiggestellte Verwaltungsgebäude „Frankenquai“, bei dem die Planer eine vorhandene Ortsvermittlungsstelle mit einem dreigeschossigen Büroriegel überbaut haben. Die markant detaillierte, mit leuchtend-roten Paneelen gestaltete Glasfassade orientiert sich dabei gestalterisch an den überwiegend durch Klinker geprägten Fassaden des Quartiers. „Zu den größten technischen Herausforderungen bei der Planung gehörte die Auflage, dass keinerlei Lasten in das vorhan-



Foto: Christian Richters, Münster

Bonifatiuskirche Münster, 2003-2005



Foto: Andreas Wiese, Düsseldorf

Kreishaus Unna, 2004-2006



Kreishaus Unna, 2004-2006



Rhein-Neckar Arena Sinsheim, 2009



Frankenquai Hamburg City-Süd, 2009

dene Gebäude eingeleitet werden durften“, erklärt Bernhard Busch. „Gefragt war neben einem überzeugenden architektonischen Entwurf also insbesondere unser Know-how im Bereich Statik.“

Als weiteren Baustein zur Optimierung des Bauprozesses bezieht agn zunehmend die Lebenszyklusplanung von Gebäuden mit ein. Seit kurzem unterstützt das Büro dabei den Lehrstuhl für Immobilien-Lebenszyklus-Management an der msa münster school of architecture als Stifter. Im Zentrum der Überlegungen steht dabei der Einsatz einer möglichst energiesparenden Gebäudetechnik. Wie bei der Entwicklung des Luft-Erdregisters beim Neubau des Land- und Amtsgerichtes in Düsseldorf gehen die Planer dabei nicht von vorgefertigten Konzepten aus, sondern suchen nach der optimalen Lösung für den jeweiligen Standort. Bei der Fertigstellung des Freizeitbades AquaMagis Plettenberg (2001 – 2003) entstand dabei die Idee, die bis dahin ungenutzte und teuer vernichtete Abwärme des nahe gelegenen Aluminiumwalzwerkes Novelis zur Beheizung des Bades zu nutzen. Und beim Umbau des denkmalgeschützten Lagergebäudes des Stadtarchivs in Stuttgart (2008) griffen die Planer auf die ursprüngliche Idee des Eisspeichers zurück, um den kurzfristig wechselnden Bedarf an Wärme und Kälte zur Verfügung zu stellen.

Hohe Anforderungen an die Planer stellte ebenso der Neubau des Klimahauses Bremerhaven 8° Ost, bei dem agn für die Überarbeitung des vorliegenden Entwurfs ab Leistungsphase 3 sowie für die gesamte Ausführung verantwortlich war. Charakteristisches Merkmal des 2009 eröffneten Gebäudes ist die organisch geschwungene, vollkommen frei entwickelte Außenhülle aus Stahl und Glas, dem im Innenraum ein fließendes Raumkontinuum aus versetzten Ebenen, Galerien, Treppen und Rampen entspricht. „Eine besondere Schwierigkeit bei dem Projekt war aber nicht nur die Umsetzung der komplizierten Gebäudestruktur, sondern auch die schwierige Baustellenlogistik, da nur eine einzige Zuwegung vorhanden war“, blickt Lothar Niederberghaus zurück. „Dabei mussten wir unter anderem zusätzliche Bohrpfähle setzen, um einen Kran aufstellen zu können.“

Neben dem Bau von Stadien, Hochschulgebäuden und Krankenhäusern hat sich in den vergangenen Jahren die Generalplanung von Feuerwachen zu einem wichtigen Schwerpunkt von agn entwickelt. Neben aktuellen Projekten in Potsdam, Norderstedt, Dresden, München und Münster realisiert das Büro gegenwärtig die neue Feuerwache in Dortmund. Im Auftragsvolumen enthalten ist die

Foto: Andreas Wiese, Düsseldorf

Foto: Christian Richters, Münster

Foto: Bernadette Giffmenstein Fotografie, Hamburg



Foto: Olaf Mahlstedt, Hannover

Kimahaus Bremerhaven, 2009

Umsetzung der gesamten Leitstellentechnik. „Wie in vielen anderen Fällen ist es uns hier entgegen gekommen, dass Neubauprojekte seit einigen Jahren verstärkt als Generalplanerwettbewerbe ausgeschrieben werden“, so Bernhard Busch. „So können wir unser gesamtes Know-how einbringen.“ Bei dem Entwurf in Dortmund steht einem viergeschossigen Verwaltungsgebäude eine zweigeschossige und mit leuchtend roten Fassaden ausgebildete Fahrzeughalle entgegen. Blickfang sind die kammartig um begrünte Innenhöfe gruppierten Ruheräume für den Einsatzdienst im ersten Obergeschoss der Halle.

Aktuell ist agn unter anderem mit der Generalplanung des Ersatzneubaus der Universität Bielefeld beschäftigt. Der rund 110 Milli-

onen € teure Neubau integriert auf einer Nutzfläche von 40 000 m² Zentralmensa, Bibliothek, Hörsäle, Seminarräume und Institute.“ Mit seriell gefertigten Bauelementen, nachhaltigen Materialien und einer integralen, innovativen Technik wollen wir dabei einen Ressourcen schonenden, energieeffizienten und wirtschaftlichen Betrieb des Neubaus erreichen“, beschreibt Bernhard Busch einen zentralen Planungsgedanken. Zur Energieversorgung ist eine Kombination aus Nahwärme, Betonkernaktivierung sowie Präsenzmeldern und Luftqualitätsfühlern vorgesehen. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für 2013 geplant. Erneut lässt der ganzheitliche und integrative Ansatz von agn eine hochwertige Verbindung von Architektur, Funktionalität und Gebäudetechnik erwarten.
Robert Uhde, Oldenburg



Feuerwache Dortmund (Entwurf)



Ersatzneubau der Universität Bielefeld-Fertigstellung 2013

Animationen: agn, Niederbergbau & Partner GmbH